

---

FDP Bruchköbel

## **PRESSEMELDUNG ZUM THEMA „QUERSPANGE ROSSDORF“**

09.04.2024

---

"Mit Verwunderung und einer gewissen Ratlosigkeit haben wir am vergangenen Wochenende einen Artikel im Hanauer Anzeiger zur Kenntnis genommen, nachdem die Prüfung, ob eine direkte Anbindung des "Pferdchenkreisels" in Roßdorf an die B45 kommen könnte oder nicht, weitere zwei Jahre in Anspruch nehmen wird", so der Ortsvorsitzende der Liberalen Bruchköbel, Philipp Rodi.

Vor dem Hintergrund, dass bereits 1½ Jahre ins Land gegangen sind, seit die Stadtverordnetenversammlung Ende 2022 den entsprechenden Beschluss gefasst hatte und die Daten des Vegetationsgutachtens bereits im Jahr 2023 erfasst wurden, ist dies, in den Augen der FDP Bruchköbel, in Summe eine viel zu lange Zeitspanne, die man Bürgerinnen und Bürgern nicht vernünftig vermitteln kann. Gerade in Zeiten, in denen die große Politik gerne von Bürokratieabbau, schlanker Verwaltung und schnelleren Verfahren dank Digitalisierung spricht, sind solche Zeithorizonte schon beinahe eine Bankrotterklärung des Landes Hessen.

War man mit Pressemeldungen im Spätsommer 2022, bezüglich der vom Land Hessen endlich priorisierten "Querspange Roßdorf", wenig zurückhaltend, hört man von den zwei örtlichen Landtagsabgeordneten Schad und Reul seitdem nichts mehr über dieses Projekt. "Eine Intervention auf dieser Ebene hinsichtlich des schleppenden Verfahrensverlaufs wäre durchaus wünschenswert", so die Fraktionsvorsitzende der FDP Bruchköbel, Katja Lauterbach.

Auch die Jungen Liberalen zeigen wenig Verständnis für die kaugummiartige Ausdehnung von Prüfverfahren. "Da können wir nur mit dem Kopf schütteln", erklärt die JuLi Vorsitzende Lisa Marina Heck und wirft dabei die Frage in den Raum, ob sich die Landesregierung eigentlich dessen bewusst ist, welche Zeichen sie gerade für junge

Menschen hier setzt, wenn schon einfache Pru?fverfahren knapp 4 Jahre dauern? Auf wirkliches Verstandnis bei der ju?ngeren Genration sto?t so etwas nicht.

Der verkehrspolitische Sprecher der Bruchk?beler FDP Fraktion, Andreas K?bel, sieht nicht allein die u?berm?Big lange Pru?fdauer kritisch. "Erst haben wir gute 20 Jahre gewartet, um u?berhaupt mal wieder etwas zu dem Thema aus Wiesbaden zu h?ren und jetzt dauert dort ein einfaches Pru?fverfahren beinahe vier Jahre! Wenn sich aus den Pru?fdaten ergibt, dass die Vorteile einer Querspange fu?r unsere Bu?rgerinnen und Bu?rger tats?chlich u?berwiegen, fragen wir uns jetzt schon, wie lange dann eine Realisierung dauern wird. Fu?nf Jahre, 10 Jahre oder du?rfen wir uns, fu?r die nicht einmal 500 Meter Stra?e, dann auf Bauzeiten in Dimensionen des Tunnel Neuhof oder gar des Riederwald Tunnel einstellen?"

Einig sind sich Heck, K?bel, Lauterbach und Rodi auch in ihrer Bewertung, dass die Querspange, wenn sie denn kommen sollte, eine gro?e Entlastung fu?r die Bruchk?beler Innenstadt sein wird. In den u?blichen Sto?zeiten sind Hammersbacher-, Bahnhof-, Mu?hlbach- und Friedrich-Ebert-Stra?e, aber auch der Innere Ring u?berm?Big stark vom Durchgangsverkehr belastet. Insgesamt wu?rde eine Querspange aber nicht nur die Kernstadt entlasten, sondern auch den Anwohnern der Hanauer Stra?e im Ortsteil Ro?dorf Entlastung bringen und ebenso den Anwohnern im Norden Bruchk?bels, die durch eine Entlastung der Friedberger Landstra?e vom Durchgangsverkehr, eine spu?rbare Verbesserung erfahren wu?rden.

In Summe, so die feste ?berzeugung der Liberalen, wird sich mit einer direkten Anbindung des "Pferdchenkreisels" an die B45, ein spu?rbarer Ru?ckgang des inner?rtlichen Durchgangsverkehrs ergeben. Ein gro?er Teil des Verkehrs kann und wird so auf der B45 bleiben, an der neuen Querspange auf die L3195 auf- bzw. abfahren und so die vorgenannten Stra?enzu?ge und Stadtgebiete meiden.

Dabei sind sich die Liberalen auch bewusst, dass des einen Freud, des andren Leid sein kann. Gerade vor diesem Hintergrund ist es der FDP Bruchk?bel wichtig, dass eine solche Bauma?nahme mit entsprechenden Emissionsschutzma?nahmen und ausreichend Abstand zur Wohnbebauung am su?dwestlichen Ende von Ro?dorf realisiert wird.

"Wir sind uns einig, dass eine Querspange am Ende deutlich mehr Bu?rgerinnen und Bu?rger entlastet, als belastet und die inner?rtlichen Verkehrsflu?sse deutlich

anwohnerfreundlicher lenken würde. Davon sind wir bei solchen Planungsgeschwindigkeiten des Landes Hessen und von Hessen Mobil aber leider noch Lichtjahre entfernt.", so der Ortsverbandsvorsitzende Philipp Rodi in seiner abschließenden Einschätzung.